

Die drei Fragezeichen – 177 Der Geist des Goldgräbers

Skript von buchfrau76

Anfangsmusik

Geräusche eines fahrenden Autos

- BOB Hey, ich glaube, da ist es!
- JUSTUS Dead Man's Canyon. Gut aufgepasst, Bob! Wir müssen rechts abbiegen.
- PETER Na endlich. (*gähnt*) Ich bin echt hundemüde. Könnt ihr mir eigentlich sagen, warum das hier „Dead Man's Canyon“ heißt?
- JUSTUS Dass du dich das erst jetzt fragst, Peter...
- PETER Ich frage es mich schon die ganze Zeit, Erster, ich war mir nur nicht sicher, ob ich es wirklich wissen will.
- BOB Also: Im Jahr 1852 war ein gewisser John Dewey hier auf Goldsuche. Er blieb aber erfolglos und ließ seinen Unmut darüber an seinen Arbeitern aus. Schließlich kam es zur einer Revolte, und er wurde gehängt. Vor seinem Tod sprach er den Fluch aus, dass jeder, der seinem Gold zu nahe käme, den Tod finden würde.
- PETER Du meine Güte!
- BOB Und seitdem heißt dieser Ort Dead Man's Canyon. Camper hören noch heute nachts die Bäume knarren, obwohl gar kein Wind weht. Autos kommen von der Straße ab und prallen gegen die Felswand oder rasen in den Abgrund. John Deweys Geist hat schon viele Opfer gefordert. Warte mal, hier auf dem Handy habe ich ein altes Foto von Dewey. Siehst du?
- PETER (*ängstlich*) Oh, das ist ja unheimlich!
- JUSTUS BUH, Peter!
- PETER Jaja, Justus, mach dich nur immer schön lustig über mich und meine Ängstlichkeit. Aber wisst ihr, dass Angst eine Körperfunktion ist, die einen vor Gefahren warnt und deshalb sehr nützlich ist?
- JUSTUS Nützliche Angst ist nützlich. Aber die Angst vor Geistern ist zu gar nichts gut, denn es gibt nun mal keine Geister!
- PETER Ach?! Und warum hat Mrs. Kramer uns dann gebeten zu ihr zu kommen? Sie hat am Telefon gesagt, dass unheimliche Dinge im Canyon passieren würden. Oder? Und außerdem... (*Schrei*)

Bremsen kreischen, Reifen quietschen, Auto kommt zum Stehen.

- JUSTUS, PETER & BOB (*Erschrecken*)
- PETER Seid ihr... seid ihr noch da?

BOB Ja. Ich lebe noch. Knapp!

JUSTUS *(stöhnt)* Kopf gestoßen.

PETER Da... Da war plötzlich was auf der Fahrbahn

BOB Hä?

PETER Ja, ein Monster mit vielen Armen! Ich bin da voll hineingefahren!

BOB Das sehen wir uns mal an. Kommt!

Autotüren werden geöffnet und ins Schloss geworfen.

JUSTUS Aha! Dein Monster war ein großer Kaktus! Aber wieso bist du denn überhaupt ins Schlingern geraten, Zweiter?

PETER Wie jetzt? Soll das heißen, ihr habt ihn nicht gesehen?

BOB Hä? Wovon sprichst du denn?

PETER Na, den Mann!

BOB Den Mann?

PETER Da war ein Mann!

JUSTUS Was?

PETER Klein, weißes Hemd mit Hosenträgern... Ja, der tauchte plötzlich am Straßenrand auf, er trug einen Cowboyhut und sah aus wie... wie John Dewey!

Nachtgeräusche, Hintergrundmusik

BOB Peter!

PETER Hier! Der Typ stand genau an dieser Stelle.

JUSTUS Peter. Ich bin ja überzeugt, dass du etwas gesehen hast, vielleicht einen Menschen, vielleicht einen Vogel, aber ganz bestimmt nicht John Dewey! Du warst in Gedanken noch...

BOB *(unterbricht)* Da kommt ein Auto! Seht ihr?

Geräusche eines beschleunigenden Autos. Hupen

PETER *(aufgeregt)* Von der Straße weg!

JUSTUS, PETER & BOB *(Laute, Keuchen)*

BOB Gibt's denn sowas?

JUSTUS Der hat uns nicht gesehen!

Reifen quietschen.

BOB Kein Wunder in dieser gottverlassenen Gegend. Aber... jetzt hält er an.

Autotür wird geschlossen. Schritte

DUSTY KIRKPATRICK Sniffer, bei Fuß! Komm hierher, Sniffer! Meine Güte, hattet ihr einen Unfall?
Ist euch was passiert?

JUSTUS Guten Abend, Sir! Alles halb so schlimm, wir haben noch mal Glück gehabt.

DUSTY Was ist denn passiert?

JUSTUS Da stand plötzlich etwas auf der Straße.

BOB Angeblich!

DUSTY Ojemine, ein Kojote vielleicht? Von denen gibt es einige hier.

PETER (*ungehalten*) Das war kein Kojote, sondern ein Mann!

DUSTY Ein Mann? Und wo ist er jetzt?

BOB Ja...

DUSTY Vielleicht war es auch etwas ganz anderes. Hier passieren manchmal
seltsame Dinge... Nicht wahr, Sniffer?

PETER Äh...

BOB Wie bitte?

DUSTY Sniffer ist auch ein bisschen unruhig. Tiere spüren so etwas. Aber was macht
ihr Jungs denn überhaupt um diese Zeit hier draußen?

BOB Ja, wir, ähm...Wir besuchen jemanden, hier im Canyon.

DUSTY So? Hier im Canyon wohnt aber niemand außer mir und meinen Freunden.

JUSTUS Miranda Kramer.

DUSTY Ach so, Miranda. Sagt doch das gleich! Sie ist meine Nachbarin, ja, und sie
hat auch erwähnt, dass sie Besuch bekommt. Aus Rocky Beach, nicht wahr?

BOB Ja.

DUSTY Ich bin Dusty Kirkpatrick. Nennt mich Dusty.

BOB Okay, Dusty.

PETER Freut uns, Dusty!

DUSTY Ich kann euch den Weg zu Miranda zeigen, wenn ihr wollt.

JUSTUS Das wäre sehr nett von ihnen, Dusty!

DUSTY Gern geschehen. Ich fahre voraus. Komm, Sniffer, bei Fuß!

Auto fährt davon

PETER Sagt mal, brauche ich eine Brille oder seht ihr auch keinen Hund?

BOB Ich habe auch keinen Hund gesehen. Und ich hab ne Brille.

PETER Findet ihr das nicht ein wenig seltsam?

JUSTUS Doch, finden wir. Aber jetzt kommt!

Autotüren werden geschlossen. Geräusch des fahrenden Autos.

Musik

ERZÄHLER *Ein staubiger Feldweg führte in engen Serpentinien auf einen Bergrücken hinauf. Oben lag ein großes Anwesen. Dusty hielt auf einem kleinen Parkplatz neben einer hohen Bruchsteinmauer und einem schmiedeeisernen Tor.*

BOB Wow, ganz schön nobel!

JUSTUS Nobel ja, aber Mrs. Kramer wohnt hier gar nicht, wie sie mir am Telefon erklärt hat.

DUSTY Richtig! Miranda lebt dort oben in dem kleinen Häuschen.

BOB Ah! Ja, danke, Sir! Und einen schönen Abend noch!

PETER Ja.

DUSTY Komm, Sniffer! Na, komm schon, mein Guter!

JUSTUS Ähm... Darf ich Sie noch etwas fragen, Dusty?

DUSTY Aber natürlich, mein Junge!

JUSTUS Was haben Sie vorhin damit gemeint, als Sie sagten, dass es auch etwas „ganz anderes“ gewesen sein könnte?

DUSTY Ich meinte... naja, äh... etwas anderes. Kennt ihr denn nicht die Geschichten, die sich um Dead Man's Canyon ranken?

PETER Sie meinen John Dewey?

DUSTY Ja! Manchmal treibt er hier sein Unwesen.

JUSTUS Haben Sie ihn gesehen?

DUSTY Nein. Aber Sniffer spürt manchmal seine Anwesenheit. Bis dann!

BOB Ja, bis dann.

PETER Bis dann. (*eindringlich zu Justus und Bob*) John Dewey.

JUSTUS Peter! Wenn du jetzt wieder anfängst mit dies...

PETER (*unterbricht*) Ich fange mit gar nichts an. Ich wiederhole lediglich, was der Mann gesagt hat. Und ich habe einen Mann gesehen, der so aussah wie John Dewey! Aber jetzt lasst uns unser Gepäck aus dem Wagen holen und zu Mrs. Kramer gehen.

BOB Einverstanden.

JUSTUS Ja.

BOB Sag mal, Peter, könnte es nicht eventuell so gewesen sein, dass es Dusty war, den du gesehen hast?

PETER Nichts zu machen, Bob. Der Mann an der Straße hatte keinen Bart. Und die Hose stimmte auch nicht.

BOB Die Hose stimmte nicht.

PETER Gib mir mal meinen Koffer.

BOB Hier!

PETER So, und jetzt kommt.

Nachtgeräusche, Schritte

Musik

ERZÄHLER *Mrs. Kramer wohnte in einem kleinen Holzhäuschen auf dem Bergkamm. Justus stieg gerade die Stufen zur Eingangstür hinauf, als die Tür aufsprang.*

Türenquietschen

MIRANDA KRAMER (*erschrickt*) Huch! Ihr seid die drei Detektive?

JUSTUS Ja, Madam. Ich bin Justus Jonas, und das sind meine Freunde Peter Shaw und Bob Andrews.

PETER Hallo!

BOB Hi!

MIRANDA Miranda Kramer, aber nennt mich einfach Miranda.

JUSTUS, PETER & BOB Okay.

MIRANDA *(Seufzen)* Endlich seid ihr hier. Kommt rein, kommt rein!

JUSTUS, PETER & BOB Danke.

Tür wird geschlossen, Schritte

MIRANDA Setzt euch da hin.

PETER Danke.

BOB Gemütlich hier!

JUSTUS Ja. Barclay Ward hat Ihnen von unserem Detektivbüro erzählt, nicht wahr?

MIRANDA Richtig. Er wohnt dort unten auf dem Anwesen. Anscheinend ist er ein Freund deines Onkels. Und er hat mir erzählt, dass ihr... nun, auf besondere Fälle spezialisiert seid.

JUSTUS Ja. Miranda, warum erzählen Sie uns nicht einfach, warum Sie uns gebeten haben herzukommen.

Glas splittert, alle schreien erschrocken auf

PETER Die Fensterscheibe ist zersprungen!

JUSTUS Los, Kollegen, wir müssen nachsehen!

Türenquietschen, schnelle Schritte, Keuchen. Nachtgeräusche

BOB Nichts. Niemand zu sehen.

JUSTUS Seltsam.

PETER Und wenn das Fenster aus größerer Entfernung zerstört wurde? Mit einem Stein oder so?

BOB Los, kommt, gehen wir wieder rein.

JUSTUS Ja.

Schritte. Klirren von Glas

PETER Sollen wir Ihnen helfen, Miranda?

MIRANDA Nein, danke, es geht schon. Und? Niemand da, stimmt's?

JUSTUS Leider nein.

MIRANDA Das geht jetzt schon seit Tagen so.

JUSTUS Was genau, Miranda?

BOB Erzählen Sie uns bitte von Anfang an, was hier passiert ist und warum Sie uns angerufen haben.

MIRANDA Ich bin Illustratorin, aber gerade läuft es nicht so gut. Mein alter Freund Miles Kendall hat mir daher angeboten, in dieses Haus zu ziehen. Ihm gehört das ganze Anwesen. Er selbst wohnt mit mehreren Freunden unten auf Desert View.

JUSTUS Aber weswegen wohnen Sie nicht auch dort?

MIRANDA Miles und seine Freunde sind eine eingeschworene Gemeinschaft, und ich mag dieses Haus hier.

PETER Das verstehe ich, es ist schön hier!

MIRANDA Ja! Zwar ein bisschen einsam, aber ich kann ja jederzeit zu den anderen gehen. Nur... letzte Woche ist es dann passiert.

PETER Was ist passiert?

MIRANDA Seid mir nicht böse, ich muss mir schnell eine Zigarette anstecken. *(mit der Zigarette zwischen den Zähnen)* Ich weiß, rauchen, jaja, aber mich macht die ganze Sache so *(bläst Rauch aus)* fertig. Also, ich hatte schon geschlafen, als mich plötzlich ein Geräusch geweckt hat. Es waren Schritte auf meiner Veranda. Jemand ging vor meiner Tür auf und ab.

JUSTUS Haben Sie nachgesehen?

MIRANDA Natürlich! Ich habe aus dem geöffneten Fenster geblickt, genau auf die Veranda. Aber da war niemand.

BOB Und dann?

MIRANDA In der zweiten Nacht war es genauso. Dann in der dritten habe ich wieder Schritte gehört. Und diesmal habe ich aus dem Fenster etwas gesehen: einen Mann. Er stand ganz still auf dem Pfad, der zu meinem Haus führt, und schaute zu mir herauf. Es war das Unheimlichste, was ich jemals gesehen habe.

JUSTUS Wie sah der Mann aus?

MIRANDA Wisst ihr, woher der Dead Man's Canyon seinen Namen hat?

PETER Ja. John Dewey.

MIRANDA Dann kennt ihr die Geschichte.

BOB Ja.

MIRANDA Da draußen auf dem Pfad stand John Dewey.

PETER & BOB Was?

MIRANDA Ich habe ihn von einem Foto wiedererkannt. Ich habe solche Angst bekommen, dass ich die Vorhänge zugezogen habe. Als ich mich traute, wieder rauszuschauen, war er verschwunden.

JUSTUS Erzählen Sie weiter, Miranda!

MIRANDA In der vierten Nacht geschah genau das gleiche. Nur, dass John Dewey näher gekommen war. Das war gestern, danach habe ich euch angerufen.

PETER Dieser... dieser John Dewey soll hier angeblich herumspuken, ja?

MIRANDA So ist es. Es heißt, er würde jene heimsuchen, die seinem Gold zu nahekommen. Das ist es ja, was mich so beunruhigt! Denn schließlich wohne ich in seinem Haus.

BOB Moment mal...

PETER Dies... dies hier ist... John Deweys Haus?

MIRANDA Exakt. Und habt ihr den knorrigen Baum unten an der Straße gesehen?

BOB Ja!

MIRANDA Das ist der Baum, an dem John Dewey gehängt wurde.

BOB Nein!

PETER *(stöhnt)*

MIRANDA Ich hatte bisher keine Angst vor Geistern...

JUSTUS Miranda, es besteht absolut kein Grund zur Annahme, dass der Mann mit dem Hut etwas anderes war als genau das: ein Mann mit einem Hut.

MIRANDA Ich verstehe das alles nicht. Immerhin wohne ich hier schon seit Monaten. Die Vorfälle haben aber erst vor vier Tagen begonnen.

PETER Ja, und was ist mit Ihren Nachbarn auf Desert View? Haben die auch etwas von dem Spuk bemerkt? Haben Sie mit Ihren Nachbarn gesprochen?

MIRANDA Nein. Nur Barclay habe ich erzählt, dass ich euch gern treffen würde. Aber ich habe ihm nicht gesagt, warum. Ich wollte auch nicht, dass die Leute da unten denken, ich wäre verrückt oder sowas.

JUSTUS Wir werden auf jeden Fall mit den Bewohnern von Desert View sprechen.

Schließlich kommen sie als Täter in Frage.

- BOB Ja. Wer wohnt denn alles dort unten?
- MIRANDA Miles ist der einzige, den ich gut kenne. Er ist der Mann auf dem Foto, da auf dem Kaminsims. Mit ihm hätte ich vielleicht über alles gesprochen, aber er ist zur Zeit auf den Bermudas.
- JUSTUS Dann wohnt da noch Barclay, der Freund von meinem Onkel Titus.
- MIRANDA Ich verstehe mich gut mit ihm, aber sonderlich nahe stehen wir uns nicht. Ansonsten ist da noch Holly, eine Frau, mit der ich mich nicht so gut verstehe.
- PETER Hm-hm.
- BOB Und was ist mit diesem Dusty?
- MIRANDA Ihr kennt ihn?
- PETER Ja, wir sind ihm auf der Straße begegnet. Er hat uns den Weg hierher gezeigt.
- MIRANDA Ich mag Dusty, er ist sehr nett. Aber ich weiß nicht viel über ihn.
- BOB Ja, er war ein bisschen merkwürdig.
- MIRANDA Ach, ihr meint bestimmt wegen „Sniffer“. Ja, daran muss man sich gewöhnen. Aber irgendwann glaubt man selbst, dass es Sniffer wirklich gibt.
- PETER Das heißt, Dusty bildet sich seinen Hund nur ein.
- MIRANDA Hast du Sniffer etwa gesehen?
- PETER *(lacht)*
- BOB Okay, also, ähm... Miles Kendall, Barclay, Holly und Dusty. Sind das alle, die da unten wohnen?
- MIRANDA Dauerhaft, ja. Dusty hat gerade noch Besuch von seiner Enkelin Raven, aber die reist bald wieder ab.
- JUSTUS Sie haben Mr. Sobek vergessen, Miranda.
- BOB Aha? Wer ist Mr. Sobek?
- JUSTUS Keine Ahnung, aber Onkel Titus hat mir aufgetragen, ihn zu grüßen.
- MIRANDA *(lacht)* Stimmt, den hatte ich vergessen. Der ist auch ein uralter Freund von Miles und lebt von allen wohl am längsten hier.
- JUSTUS Hm. Naja, wir werden ihn und die anderen kennenlernen, wenn wir morgen auf Desert View mit den Bewohnern sprechen.

PETER (gähnt) Jungs, langsam werde ich richtig müde.

MIRANDA Ich habe euch das Gästezimmer nebenan vorbereitet. Zwei von euch müssen sich ein breites Bett teilen, der dritte auf einer Matratze auf dem Boden schlafen.

BOB Ach, das wird nicht nötig sein. Einer von uns wird gar nicht schlafen, sondern Wache halten. Naja, damit wir den Mann auf frischer Tat ertappen, falls er wieder auftauchen sollte.

Musik

ERZÄHLER *Eine halbe Stunde später saß Peter im Gästezimmer in eine Decke gehüllt und blickte aus dem geöffneten Fenster. Justus und Bob waren eingeschlafen. Der zweite Detektiv hatte einen direkten Blick auf Desert View. Im bläulichen Licht des Pools schimmerte das Anwesen wie eine Fata Morgana. Dusty saß pfeiferauchend am Beckenrand, die Beine im Wasser. Dann tauchte eine junge Frau mit einer Gitarre auf. Das musste Dustys Enkelin Raven sein. Sie gesellte sich zum ihm und spielte ein Stück, das hier oben in Mirandas Haus noch leise zu hören war. Nach und nach verloschen die Lichter hinter den Scheiben.*

Gitarrenmusik

PETER (gähnt)

Musik

Anhaltendes Sirenengeheul

BOB Peter!

PETER (verschlafen) Was?

BOB Peter! Mensch!

PETER Bob! Bob, was ist denn los?

BOB Das ist eine Alarmanlage! Unten auf Desert View! Und du bist eingepennt.

JUSTUS Schnell, wir müssen nachsehen, was da passiert ist!

PETER Verstanden!

JUSTUS Los!

BOB Jaja.

JUSTUS Kommt!

PETER Moment, der Gürtel...

BOB Komm jetzt!

Schritte

MIRANDA Was ist passiert, Jungs?

JUSTUS Später, Miranda. Kommt, Kollegen! Peter! Du links, ich geradeaus, und Bob rechts. Vielleicht erwischen wir jemanden. Los!

Schritte, Keuchen

BOB Hinter der Mauer! Schritte... Hinter dem Range Rover. Ich...
(*dumpfer Schlag, stöhnt und bricht zusammen*)

Sphärische Musik

HOLLY (*entfernt*) Das habe ich mir gedacht!

BARCLAY (*entfernt*) Das darf doch nicht wahr sein!

JUSTUS (*entfernt*) Ich erkläre es Ihnen gerne noch einmal, Madam. Sie täuschen sich! Wir sind hierhergekommen, weil wir den Alarm von Miranda Kramers Haus aus gehört haben. Da können wir ihn wohl kaum selbst ausgelöst haben.

HOLLY (*entfernt*) Ich glaube euch kein Wort!

PETER (*entfernt*) Bob! (*normal*) Bob! Bob! Wach auf! Komm zu dir!

BOB (*stöhnt*)

PETER Bob, Bob, alles in Ordnung?

BOB Einigermaßen. (*stöhnt*) Mir hat jemand von hinten eins übergeben. War ich lange weg?

PETER Höchstens eine Minute.

BOB Na, das geht ja.

BARCLAY Warum schleicht ihr hier mitten in der Nacht herum?

JUSTUS Aber das habe ich Ihnen doch schon gesagt.

DUSTY Das sind doch die Jungen, die ich heute abend auf der Straße getroffen habe.

JUSTUS Dusty! Könnten Sie Ihre Mitbewohner bitte über die Redlichkeit unserer Absichten aufklären?

DUSTY Das sind drei ganz nette Burschen!

JUSTUS Da!

DUSTY Ich habe ihnen den Weg hierher gezeigt und äh...

HOLLY Du hast den Einbrechern auch noch gezeigt, wo sie hin müssen?

DUSTY Ach, das sind doch bestimmt keine Einbrecher, Holly. Sniffer kann böse Menschen nicht leiden, der hätte gebellt! Nicht wahr, Sniffer?

HOLLY *(abschätzig Laut)*

DUSTY Außerdem sind sie Gäste von Miranda!

HOLLY Dass ich nicht lache, das kann ja jeder behaupten! Wo ist die überhaupt? Habt ihr sie etwa überfallen oder sowas?

BARCLAY Gäste von Miranda? Dann bist du der Neffe von Titus!

JUSTUS Ja, stimmt! Und das sind meine Freunde Peter Shaw und Bob Andrews.

BOB Ja!

PETER Hallo!

BARCLAY Barclay, hallo! Ich kenne deinen Onkel schon seit vielen, vielen Jahren. Holly, du kannst deinen Holzprügel fallen lassen. Diese drei Jungen sind bestimmt keine Einbrecher, das sind Detektive!

HOLLY Dass ich nicht lache! Wer soll denn den Alarm ausgelöst haben, wenn nicht diese drei Burschen hier?

BOB Ich habe jemanden gehört! Er hatte sich in der Nähe der Mauer versteckt, aber dann hat er sich hinter dem Range Rover auf die Lauer gelegt und mich von hinten niedergeschlagen.

HOLLY *(lacht verächtlich auf)* Ich habe dir eins übergezogen, du Trottel!

BOB Was?

BARCLAY Holly!

HOLLY Und ich würde es jederzeit wieder tun.

BOB Sie haben sich wirklich hinter dem Range Rover versteckt?

HOLLY Nein. Nachdem der Alarm losging, habe ich mich bewaffnet, bin durchs Tor geschlichen und habe an der Mauer auf dich gewartet.

BOB Na also! Dann hatte sich der wahre Einbrecher hinter dem Range Rover versteckt. Haben Sie den denn nicht gesehen?

HOLLY Dich habe ich gesehen!

BARCLAY Jetzt beruhigt euch doch! Ich glaube, der Fall ist klar: Jemand hat versucht, hier einzubrechen, Bob hat den Einbrecher hinter dem Auto gesehen...

BOB Genau!

BARCLAY ... Holly hat leider den Falschen niedergeschlagen, ...

BOB So ist es!

BARCLAY ... was ihr bestimmt leidtut, nicht wahr?

HOLLY Gar nichts tut mir Leid. Gute Nacht.

BARCLAY Es tut ihr Leid, Bob. Ganz sicher!

BOB Davon merke ich aber nichts.

BARCLAY Und wir sollten auch alle wieder ins Bett gehen. Aber kommt doch morgen zum Frühstück vorbei als kleine Wiedergutmachung.

JUSTUS Gern. Das machen wir, Barclay. Gute Nacht. Aber vergessen Sie nicht, die Alarmanlage wieder einzuschalten.

BARCLAY Ich habe sie gar nicht ausgeschaltet. Die Sirene hört nach zwei Minuten von alleine auf. *(gähnt)* Gute Nacht.

JUSTUS, PETER & BOB Gute Nacht.

JUSTUS Kommt, Kollegen. Und nun zu dir, Zweiter.

PETER Ja, ich weiß, ich bin eingeschlafen, sorry! Ich war einfach müde!

JUSTUS Das war überaus unprofessionell von dir!

PETER Ich weiß! Aber ändern lässt es sich sowieso nicht mehr.

JUSTUS Darüber werden wir morgen noch mal reden!

Musik

ERZÄHLER *Am nächsten Morgen waren die drei Detektive auf dem Weg zu ihrer Frühstückseinladung. Auf dem Pfad zum Eingangstor suchten sie den Boden nach Spuren des nächtlichen Einbrechers ab, fanden jedoch nichts. Als sie um die Mauerecke kamen, trat gerade Dusty aus dem Tor und ging zu seinem Range Rover.*

DUSTY Morgen, Jungs! Ich fahre nach Oro Valley zum Einkaufen, aber in zwei Stunden bin ich ja wieder da.

BOB Alles klar!

DUSTY Bei Fuß, Sniffer! Nun komm schon!

JUSTUS *(lacht)*

PETER Ein kauziger Typ...

JUSTUS Ja!

BOB Unglaublich.

Auto fährt weg

BOB Seht mal, Freunde. Steht da unten nicht jemand? Da! Im Schatten des Felsens.

JUSTUS Ja! Ein Mann im Anzug. Jetzt hat er uns gesehen und kommt hier hoch.

Schritte

BRIAN KENDALL Wer seid ihr denn?

JUSTUS Guten Morgen, Sir! Wir sind Freunde von Miranda Kramer und gerade hier zu Besuch. Können wir Ihnen helfen?

BRIAN *(ärgerlich)* Ihr mir helfen? Das wüsste ich. Nein, danke, ich kenne mich hier aus. Ihr wohnt hier? Auf Mirandas Kosten, nehme ich an, die hier auch bereits auf Miles' Kosten wohnt. Jedes Mal, wenn ich bei meinem Onkel vorbeischaue, leben hier mehr Leute!

PETER Wir leben nicht hier, wir sind lediglich...

BRIAN *(unterbricht)* Hier herrschen Zustände wie in einer Hippie-Kommune.

BARCLAY Ach, was, Brian.

BRIAN Mr. Ward! Es ist 9 Uhr, ich wusste gar nicht, dass auch Sie mal vor 12 aufstehen! Ich bin um diese Zeit immer wach, denn ich gehöre zur arbeitenden Bevölkerung, ganz im Gegensatz zu Ihnen und Ihren Mitbewohnern, die hier umsonst wohnen und sich alles von meinem gutmütigen und zahlungswilligen Onkel finanzieren lassen.

BARCLAY *(seufzt)* Das ist nicht Ihr Bier, Brian.

BRIAN Ich möchte jetzt meinen Onkel sehen.

BARCLAY Der ist nicht da!

BRIAN Wo ist er?

BARCLAY Auf den Bahamas.

BRIAN Was, immer noch?

BARCLAY Ja, er hat seinen Aufenthalt verlängert. Vielleicht will Miles dir ja aus dem Weg gehen. Bevor du das nächste Mal den weiten Weg auf dich nimmst, könntest du ihn auf dem Handy anrufen.

BRIAN Das habe ich doch, er geht nie dran!

BARCLAY *(lacht)* Komisch, bei mir schon!

BRIAN Ihnen wird das Lachen noch vergehen! Sagen Sie meinem Onkel, er soll mich anrufen. Guten Tag.

BARCLAY *(lacht)* Guten Morgen, Jungs!

JUSTUS, PETER & BOB Hi! Morgen!

JUSTUS War das der Neffe von Miles Kendall?

BARCLAY Ja, Miles' einziger lebender Verwandter. Er ist Anlageberater und eine Nervensäge ohnegleichen.

BOB Anlageberater. Na, dann ist ja alles klar.

BARCLAY *(lacht)* Jahrelang hatte er überhaupt keinen Kontakt zu Miles. Aber jetzt taucht er alle paar Wochen hier auf und versucht seinen Onkel zu überreden, sein Geld zu investieren anstatt es auszugeben. Naja. Egal, jetzt ist er ja wieder weg. Kommt rein, Jungs, das Frühstück ist fast fertig!

JUSTUS Schön, danke!

BOB Das ist nett!

Schritte. Tor wird geöffnet

JUSTUS Ach, ich soll Sie übrigens herzlich von meinem Onkel grüßen und, bevor ich es vergesse, Mr. Sobek auch!

BARCLAY Den werdet ihr heute bestimmt noch kennenlernen. Dann kannst du die Grüße persönlich ausrichten. So, kommt mit auf die Terrasse!

PETER Wow! Was für ein Pool!

BARCLAY Ganz nett, nicht? Ihr könnt schon mal Platz nehmen, Jungs.

PETER Ja, danke!

BOB Barclay? Könnte ich noch mal kurz das Bad benutzen?

BARCLAY Na klar, komm mit!

Schritte. Tür wird geöffnet.

BARCLAY Das Klo ist am Ende des Flurs.

Telefonklingeln

BARCLAY Ich gehe mal kurz ran. – Hallo? Ah, Dr. Hardwick! Hier spricht Barclay Ward. Jaja, einen Augenblick, bitte. Ja, ich hole ihn ans Telefon.

ERZÄHLER *Als Bob die Gästetoilette eine Minute später wieder verließ, hörte er aus dem Nebenzimmer nun eine andere Stimme am Telefon.*

DUSTY Das ist nett von dir, Carver, und es war absolut in Ordnung ihn anzurufen. Aber mir geht es gut.

BOB *(für sich)* Das ist doch Dustys Stimme! Aber... der ist doch vorhin weggefahren...

DUSTY Ja, ich werde zu einem Arzt in Oro Valley gehen wegen der Medikamente, einverstanden? Wir sehen uns dann, wenn ich das nächste Mal in San Diego bin. Bis dann.

BOB *(für sich)* Schnell nach draußen, bevor er mich sieht.

Schritte

BOB *(räuspert sich)* Da bin ich wieder, Freunde! Hmm, das sieht ja lecker aus!

JUSTUS Ja!

BARCLAY So, hier, der Orangensaft. Jetzt wird ordentlich gefrühstückt! Jungs, jetzt erzählt doch mal. Was führt euch zu Miranda?

JUSTUS Naja, Miranda hat in den letzten Nächten einige merkwürdige Dinge beobachtet und uns gebeten, mehr herauszufinden. Deshalb sind wir hier.

BARCLAY Was denn für merkwürdige Dinge?

JUSTUS Jemand treibt sich hier nachts herum. Und wir fragen uns, ob Sie oder Ihre Mitbewohner ebenfalls etwas Ungewöhnliches bemerkt haben.

BARCLAY Der versuchte Einbruch war natürlich ungewöhnlich. Aber sonst ist mir nichts aufgefallen.

Auto fährt vor

BARCLAY Nanu, ist Dusty schon wieder zurück? Er war doch erst vor ein paar Minuten losgefahren! Ah, da hat er wohl gemerkt, dass der Einkaufszettel noch in der Küche liegt.

PETER Da kommt Holly mit einem Mann. Den kennen wir noch nicht.

BARCLAY Das ist Manolo, unser neuer Gärtner.

HOLLY Barclay! Was treibst du denn so früh hier draußen?

BARCLAY Guten Morgen, Holly!

HOLLY Ich habe fürchterlich geschlafen. Diese Aufregung letzte Nacht. Und wie ich sehe, öffnest du der kriminellen Jugend jetzt auch noch freiwillig Tür und Tor.

BOB *(räuspert sich)*

HOLLY Ach, Manolo, Darling! Die Agaven brauchen Wasser!

MANOLO Ich geh schon.

HOLLY Barclay, wir sollten uns dringend nach einem neuen Gärtner umsehen, bevor Manolo uns noch sämtliche Pflanzen ruiniert. Hattet ihr überhaupt Referenzen, als wir ihn eingestellt haben?

BARCLAY Hm-mm. Du hast ihn eingestellt, Holly. Und seine Referenzen waren sein Waschbrettbauch und sein feuriger Blick.

PETER *(lacht)*

HOLLY Ich geh wieder rein. Und beschwer dich nicht bei mir, wenn die Burschen dir hinter deinem Rücken die Bude ausräumen. Ich habe dich gewarnt!

JUSTUS, PETER & BOB *(Unmutsäußerungen)*

BARCLAY Einfach nicht hinhören, Jungs! Sie meint es nicht so. Naja; ich muss es wissen, ich war schließlich sieben Monate mit ihr verheiratet.

JUSTUS & BOB *(lachen)*

PETER Sie tun mir Leid.

DUSTY *(schreit)* Hilfe!

BOB Das ist Dusty!

DUSTY Hilfe! Schnell! Alles raus! Schnell! Nun macht doch! Alle raus, schnell! Kommt, na, kommt jetzt!

JUSTUS, PETER & BOB *(Erschrecken)*

PETER Ein Krokodil!

BOB Oh nein!

BARCLAY Los, Jungs, lauft! Das Viech ist gefährlich!

PETER Dusty und Barclay rennen ins Haus! Und das Krokodil hinterher!

BOB Das schaffen wir nicht mehr!

JUSTUS Wir bleiben hier in Deckung.

Gerumpel. Krokodil faucht

JUSTUS, PETER & BOB (Schreie)

BOB Es versucht, die Terrassentür einzudrücken!

JUSTUS Kollegen, die Scheibe hält nicht mehr lange! Wenn sie bricht, kann das Tier ins Haus!

PETER Wir müssen das Viech ablenken! Ich werf meinen Schuh nach ihm. Moment.

BOB Mach das, los! Na, los!

Poltern, dumpfer Aufschlag

PETER Getroffen!

JUSTUS Das Krokodil verharret. Es blickt hierher! Jetzt kommt es auf uns zu!

BOB Oh nein!

PETER Leute, rauf auf den Tisch! Ich lenke es ab.

Wasserplatschen

BOB Peter ist in den Pool gesprungen! Ist er wahnsinnig geworden? Krokodile können doch schwimmen!

PETER Los! Verzieh dich, du blöde Echse!

RAVEN Mr. Sobek! Fresschen!

BOB Justus! Justus! Da am Fenster ist eine Frau!

RAVEN Hier, du Vielfraß!

BOB Was macht sie denn da?

JUSTUS Sie hat dem Krokodil rohes Fleisch vor die Schnauze geworfen!

RAVEN Und hier! Und hier!

JUSTUS Gut! Sie lockt es von uns weg.

RAVEN Gleich um die Ecke ist das Gehege, Jungs! Ich werfe jetzt vom anderen Fenster aus das Fleisch hinter das Tor. Sobald Mr. Sobek dahinter ist, müsst

ihr es schließen!

BOB Ich übernehm das, Just.

JUSTUS Sehr gut.

Schritte

RAVEN Und hier das letzte Stück!

Tor fällt ins Schloss

BOB So, mein Freund!

Krokodil knurrt

BOB *(erleichtertes Stöhnen)*

Musik

ERZÄHLER *Zehn Minuten später saßen die drei Detektive gemeinsam mit Barclay, Dusty und dessen Enkelin Raven auf der Terrasse. Allen stand der Schock noch immer ins Gesicht geschrieben. Nur Holly hatte sich nicht mehr blicken lassen.*

JUSTUS Also, ihr Einsatz mit den Fleischstücken hat uns vermutlich das Leben gerettet, Raven!

RAVEN Eine Selbstverständlichkeit.

DUSTY Wie konnte Mr. Sobek nur ausbrechen? Das ist doch noch nie passiert.

JUSTUS Wieso um alles in der Welt haben Sie ein ausgewachsenes Nil-Krokodil in Ihrem Garten?

BARCLAY Es gehört Miles, er hat es, seit es ein Baby war.

DUSTY Aber wie konnte es ausbrechen?

BOB Die Tür hat einen Schließmechanismus, den das Krokodil unmöglich selbst öffnen kann.

JUSTUS Dann hat also entweder jemand die Tür geöffnet oder sie versehentlich offen gelassen. Wann wurde das Gehege denn zum letzten Mal betreten?

DUSTY Betreten? Niemals! Wir werfen Mr. Sobek sein Futter über den Zaun!

PETER Aber das Gehege muss doch mal gereinigt werden!

BARCLAY Das macht immer Miles.

BOB Und wann zuletzt?

DUSTY Jedenfalls nicht in der letzten Woche.

BARCLAY Solange ist er nämlich schon auf Barbados.

JUSTUS Dann muss jemand das Krokodil freigelassen haben. Womit sich der Fall Miranda Kramer möglicherweise auf ganz Desert View ausdehnt.

DUSTY Was hat Miranda damit zu tun?

PETER Mrs. Kramer ist in den letzten Nächten von einem Unbekannten bedroht worden, deswegen sind wir hier!

JUSTUS Ich mag mich irren, aber den Ausbruch eines Krokodils, das seit Jahrzehnten in einem sicheren Gehege lebt, halte ich zu diesem Zeitpunkt für keinen Zufall.

HOLLY Natürlich ist es kein Zufall! Ihr habt die Tür geöffnet.

BARCLAY Holly!

BOB Was?

PETER Das haben wir nicht! Wir wussten ja nicht einmal, dass es hier ein Krokodil gibt.

HOLLY Ich lebe hier seit Jahren, und Mr. Sobek ist noch nie ausgebrochen. Das passiert ausgerechnet an dem Tag, an dem ihr zum ersten Mal hier auftaucht.

BOB Wir haben nichts damit zu tun!

HOLLY Und jetzt verschwindet von hier, bevor ich mich vergesse!

PETER *(aufgebracht)* Also...

JUSTUS Kommt, Kollegen.

DUSTY Komm, Sniffer! Wir machen einen schönen Spaziergang.

RAVEN Ich komme mit, Dusty!

BARCLAY Holly!

HOLLY *(öffnet ihn nach)* Holly, Holly! Und jetzt raus mit euch!

PETER Also!

BOB Meinetwegen...

PETER Äußerst liebenswürdig, diese Holly!

BOB Wartet mal, Freunde. Ich muss euch etwas Merkwürdiges berichten.

JUSTUS Was denn?

BOB Als ich da drin, in dem Haus, auf Toilette war, ist Barclay ans Telefon gegangen und hat dann Dusty an den Apparat geholt.

PETER Hä?

BOB Ja! Also, zumindest klang er wie Dusty. Ich hab ja nur seine Stimme gehört, aber Dusty war ja gar nicht da, sondern zum Einkaufen auf dem Weg nach Oro Valley!

PETER Ja aber... Dusty kam ja zurück!

BOB Schon, aber das war doch viel später!

PETER Warum war er eigentlich so schnell wieder da? Wollte er nicht zwei Stunden weg sein?

JUSTUS Vielleicht wollte er tatsächlich seinen Einkaufszettel holen.

BOB Aber er kam erst zurück, nachdem ich ihn am Telefon gehört hatte! Was keinen Sinn ergibt.

JUSTUS Er kann also nicht am Telefon gewesen sein. Sonst wäre Barclay nicht überrascht gewesen, als Dusty schon zurückkam. Oder aber Barclay hat uns etwas vorgemacht. Kollegen, wir werden sie beide mit einem Fragezeichen versehen. Und Holly ebenfalls.

PETER Und den Gärtner Manolo.

BOB Im Grunde genommen sind alle verdächtig. Auch Dustys Enkelin Raven. Von der wissen wir nämlich gar nicht, wo sie war, als Mr. Sobek auf die Terrasse lief.

RAVEN Ich war in der Küche und hab mir Cornflakes gemacht!

JUSTUS, PETER & BOB *(Erschrecken)*

BOB Raven! Wir haben... wir haben... gar nicht bemerkt, wie du...

RAVEN *(unterbricht)* Schon klar! „Der Lauscher an der Wand hört seine eigene Schand“. Aber ich habe Mr. Sobek nicht freigelassen, ich wär' ja schön blöd! Und Opa Dusty war es auch nicht. Der hätte viel zu viel Angst um Sniffer.

PETER Sniffer? Den Hund, den gibt's doch gar nicht.

RAVEN Na und? Er hätte trotzdem Angst um ihn gehabt!

BOB Aha.

JUSTUS Wer hat denn deiner Meinung nach das Krokodil freigelassen?

RAVEN *(seufzt)* Kennt ihr die Geschichte von John Dewey?

BOB (genervt, stöhnt) Schon wieder...

JUSTUS Ja, kennen wir. Willst du darauf hinaus, dass der Geist von John Dewey hier sein Unwesen treibt?

RAVEN Dass es hier im Canyon spukt, weiß jeder, der in dieser Gegend lebt. Vor ein paar Tagen erst habe ich im Internet gelesen, dass John Dewey wieder gesichtet wurde. Es gab sogar ein Foto.

JUSTUS Tatsächlich? Weißt du noch, auf welcher Seite das war?

RAVEN Hier! Ich zeige es euch auf meinem Display. Hier, eine Seite, die sich mit Spukerlebnissen und Geistererscheinungen beschäftigt, da, im Forum. Moment... Da ist es!

JUSTUS Darf ich mal? Hm! Der User moonchild66 hat nachts ein Foto gemacht. Angeblich hat sich die Gestalt danach in Luft aufgelöst. User Robert schreibt dazu: „Ich würde mich an deiner Stelle nicht mehr dort herumtreiben, es heißt, wer den Geist von John Dewey dreimal sieht, ist dem Tod geweiht.“

PETER Na toll. Ja, und wo ist nun das Foto?

JUSTUS Moment... Da haben wir's. Sehr aufschlussreich!

BOB Was hast du entdeckt, Erster?

PETER Ja, zeig doch mal!

JUSTUS Hier, Zweiter.

PETER (keucht) Das ist ja... Hundertprozentig, das ist der Typ von gestern abend!

RAVEN Du hast ihn gesehen?

PETER Ja! An der Straße! Danach bin ich in einen Kaktus gekracht. Siehst du, Justus, ich hab's dir ja gesagt!

JUSTUS Peter, ich...

PETER Und was ist mit Miranda? Wie oft hat sie John Dewey gesehen? Zweimal? Oder sogar schon dreimal? Wir müssen sie unbedingt warnen!

RAVEN Miranda hat ihn auch gesehen? War es das, wovon ihr vorhin auf der Terrasse gesprochen habt?

JUSTUS Raven, ich glaube nicht an Geister. Und was immer sich hier in den Nächten Merkwürdiges tut, wir werden es herausfinden.

RAVEN Na dann, viel Erfolg. Ich muss jetzt los, bin noch verabredet.

JUSTUS Okay...

BOB Tschau.

Schritte, die sich entfernen

JUSTUS Kollegen, die Sache wird immer interessanter.

BOB Inwiefern, Erster?

JUSTUS Das Foto, das moonchild66 ins Netz gestellt hat, ist eine erbärmliche Fälschung!

BOB Wieso?

PETER Wie kommst du denn darauf?

JUSTUS Ganz einfach: Ich habe es eben auf dem Display vergrößert, und da war trotz der dunklen Aufnahme ganz deutlich zu erkennen, dass der angebliche Geist von John Dewey Turnschuhe trägt!

PETER Na und?

JUSTUS Nach John Deweys Tod sind grob geschätzt 100 Jahre vergangen, bevor Turnschuhe überhaupt erfunden wurden, Zweiter!

Musik

ERZÄHLER *Als die drei Detektive kurze Zeit später zu ihrer Unterkunft zurückkamen, war Miranda nicht da. Und als sie nach einer halben Stunde in die Hütte zurückkehrte, wirkte sie vollkommen aufgelöst.*

Tür wird geöffnet

JUSTUS Miranda! Was ist mit Ihnen?

MIRANDA *(atmet aufgeregt)* Ich komme gerade von Raven. Wisst ihr, was sie mir erzählt hat?

JUSTUS Ich kann's mir denken...

MIRANDA Es gibt John Dewey wirklich! Ich bin nicht die Einzige, die ihn gesehen hat. Und wer ihn dreimal zu Gesicht bekommt... Deswegen habe ich eine Entscheidung getroffen.

BOB Sie wollen doch nicht etwa...

MIRANDA Und ob. Ich kann hier nicht bleiben. Ich werde zu meiner Schwester gehen. Noch heute!

JUSTUS Aber Miranda...

BOB Warten Sie doch!

JUSTRUS Miranda, bitte, wir werden uns hier heute nacht auf die Lauer legen und den Geist von John Dewey auf frischer Tat ertappen.

MIRANDA So?

JUSTUS Die Voraussetzung ist allerdings, dass Sie sich dafür entscheiden, nun doch noch hier zu bleiben, denn ohne Ihre Anwesenheit wäre ein drittes Erscheinen seinerseits ja vollkommen sinnlos!

MIRANDA *(seufzt)* Also, ich weiß nicht...

Musik

ERZÄHLER *Als auf Desert View die Lichter erloschen waren, legten sich die drei Detektive auf die Lauer. Peter huschte bis zum Parkplatz, dem besten Beobachtungsposten für das Tor und die Straße, während Bob und Justus sich in der Nähe von Mirandas Haus versteckten. Über Funk blieben die drei Jungen in Kontakt.*

JUSTUS *(über Funk)* Peter und Bob, bitte kommen!

PETER Hier Peter! Was gibt es, Erster?

JUSTUS *(über Funk)* Verdächtige Gestalt nähert sich dem Haus. Sie trägt einen Cowboyhut und... *(bricht ab)*

BOB *(schreit)* *(Verbindung wird mit einem Piepen beendet)*

PETER Was ist da los, Erster? Justus, das war doch Bob, der da geschrien hat! Bob! Bob, bitte melde dich! Bob!

BOB *(über Funk)* *(stöhnt)* Verdammt, ich bin ausgerutscht und auf einen Kaktus gefallen! Aua. *(Verbindung wird mit einem Piepen beendet)*

JUSTUS *(über Funk)* Der Geist flüchtet. Geh in Deckung, Zweiter, er müsste gleich bei dir sein! Ich kümmerge mich um Bob! *(Verbindung wird mit einem Piepen beendet)*

PETER Verstanden! *(flüstert)* Da kommt er schon. Ein Junge. Er bleibt stehen. Er hat ein Smartphone. Er drückt aufs Display, und jetzt scheint er mit jemandem zu skypen. Ich geh mal näher ran. Ende.

MÄNNLICHE STIMME *(unverständlich)*

WEIBLICHE STIMME *(über Skype)* Du bist schon wieder zurück? Wie ist es gelaufen?

MÄNNLICHE STIMME Gar nicht gut ist es gelaufen! Die hätten mich fast erwischt! Die haben voll auf der Lauer gelegen. Ich konnte gerade noch abhauen. War echt knapp!

WEIBLICHE STIMME *(über Skype)* Mist.

PETER *(flüstert)* Diese Stimme...

MÄNNLICHE STIMME Du, ich mach das nicht mehr. Nicht, dass ich noch erwischt und angezeigt werde!

WEIBLICHE STIMME *(über Skype)* Das kannst du nicht machen. Du hast es mir versprochen. Du hast gesagt, du hilfst mir.

MÄNNLICHE STIMME Vergiss es! Over!

WEIBLICHE STIMME *(über Skype)* Robert! Hallo! Robert, bist du noch ON?

Kauz ruft

PETER Das darf ja wohl nicht wahr sein! Raven also!

Musik

ERZÄHLER *Früh am nächsten Morgen wollten sich die drei Detektive Raven vornehmen, doch gerade, als sie auf das Wohnhaus zgingen, kam ihnen Dusty entgegengelauften. Sein Gesicht glühte.*

DUSTY Jungs!

BOB Dusty!

DUSTY Gut, dass ich euch noch erwische! Habt ihr Raven gesehen?

JUSTUS Nein, ist denn etwas passiert?

DUSTY Diesen Zettel habe ich gerade vor meiner Tür gefunden!

JUSTUS Darf ich mal? *(liest vor)* „Hallo Opa Dusty, ich muss heute dringend mit einem Freund reden. Bin später wieder da. Bitte halte Abstand von den drei Jungen. Sie sind mir nicht geheuer.“

BOB Wie bitte?

DUSTY Warum soll ich denn Abstand von euch halten?

JUSTUS Was immer Raven oder Holly glauben: Wir sind keine Verbrecher. Darf ich Ihnen unsere Karte geben, Dusty?

DUSTY Danke. *(liest vor)* „Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Drei Fragezeichen. Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews.“ – Und?

BOB Sagen Sie, Dusty, Sie haben doch gestern vormittag mit einem gewissen Dr. Hardwick telefoniert, oder?

DUSTY Mit wem soll ich telefoniert haben?

BOB Mit Dr. Hardwick, gestern vormittag. Kurz bevor Mr. Sobek ausgebrochen ist.

DUSTY Nein, daran könnte ich mich doch erinnern.

BOB Das gibt's doch nicht!

DUSTY Ruhig, Sniffer, ganz ruhig, diese Jungs tun dir doch gar nichts!

JUSTUS Aber Sie kennen den Doktor, richtig?

DUSTY Ich sehe ihn manchmal, wenn er Miles besucht. Er ist sein langjähriger Hausarzt.

BOB Ich habe das Gespräch mitbekommen, und der Mann am Telefon, der klang genau wie Sie!

DUSTY Seltsam, dass du das sagst!

BOB Seltsam, warum?

DUSTY Es ist schon ein paar Mal vorgekommen, dass meine Stimme mit der von Miles verwechselt wurde.

BOB Das ist ja interessant!

DUSTY Oft halten die Anrufer mich für Miles und Miles für mich! (*lacht*)

JUSTUS Miles kann es jedoch auch nicht gewesen sein, denn der ist ja noch im Urlaub.

DUSTY Ja, auf Barbados.

JUSTUS Nicht vielleicht auf den Bahamas? Oder den Bermudas?

DUSTY Ach, ich bin mir gar nicht so sicher...

JUSTUS Hat er Ihnen denn nicht von seiner geplanten Reise erzählt?

DUSTY Nein.

JUSTUS Aber woher wissen Sie, wohin er wollte?

DUSTY Von Barclay oder Holly, ich weiß das nicht mehr so genau.

JUSTUS Sein Neffe Brian, der gestern morgen kurz vorbeikam, ging davon aus, dass sein Onkel wieder zurück sei. Was in Verbindung mit dem Telefonat den Verdacht aufkommen lässt, dass Miles überhaupt nicht mehr verreist ist, sondern sich bereits wieder auf Desert View befindet.

DUSTY Was? Nein, das kann doch nicht sein! Ich wäre ihm doch längst über den Weg gelaufen.

PETER Ja, aber... Wer hat dann mit Dr. Hardwick gesprochen, wenn Sie es nicht waren?

BOB Das möchte ich auch gern wissen!

DUSTY Och, das lässt sich ja leicht herausfinden. Wartet mal, Jungs. Ja, Sniffer, ja, fein! Herrchen will ja nur mit dem Handy den lieben Onkel Doktor anrufen. Ich drücke auf die Lautsprechertaste, dann könnt ihr mithören.

BOB Das ist toll.

Freizeichen ertönt

DR. HARDWICK *(am Telefon)* Hardwick?

DUSTY Guten Morgen, Doktorchen! Dusty hier.

DR. HARDWICK *(am Telefon)* Guten Morgen! Na, was gibt's denn so früh?

DUSTY Ähm, also, ähm... Sag mal, hast du zufällig gestern mit Miles telefoniert?

DR. HARDWICK *(am Telefon)* Ja, ich habe ihn angerufen und war froh, ihn endlich mal an die Strippe zu kriegen. Du weißt ja, wie es um seine Gesundheit steht.

DUSTY Ach, jaja, die Herz-Rhythmus-Störungen...

DR. HARDWICK *(am Telefon)* Ganz genau. Ich habe bei seiner letzten Untersuchung festgestellt, dass sein Medikament inzwischen viel zu schwach dosiert ist. Aber ich habe ihn nie erreicht. Schließlich habe ich Brian angerufen und ihn gebeten, seinem Onkel die neue Dosierung durchzugeben.

DUSTY Aha, verstehe. Aber gestern hast du doch mit Miles telefoniert?

DR. HARDWICK *(am Telefon)* Ja, ich wollte mich noch mal persönlich bei ihm vergewissern, aber Brian hatte ihm schon Bescheid gesagt. Stimmt denn etwas nicht?

DUSTY Nein, nein, alles in bester Ordnung. Du hörst von mir! Und grüß deine Frau.

DR. HARDWICK *(am Telefon)* Mache ich.

PETER *(aufgeregt)* Sie... sie halten ihn gefangen! Barclay und Holly halten Miles in seinem eigenen Haus gefangen! Es hätte nie jemand bemerkt, aber dummerweise hat Dr. Hardwick angerufen, und Barclay musste befürchten, dass der irgendwann misstrauisch wird und auf Desert View aufkreuzt.

BOB Ja! Also holte er Miles aus seinem Gefängnis und zwang ihn, mit Dr. Hardwick zu sprechen und so zu tun als wäre alles in bester Ordnung. Und jetzt braucht er auch noch dringend Medikamente!

JUSTUS Was ist, wenn Miles nicht gefangengehalten wird, sondern sich versteckt?

DUSTY Sich versteckt? Ja, aber warum denn?

JUSTUS Das entzieht sich leider meiner Kenntnis. Aber wenn es stimmt, dann versteckt er sich vor Holly, vor Miranda, vor seinem Neffen Brian und vor Ihnen, Dusty. Nicht jedoch vor Barclay! Dafür muss es einen Grund geben! Und ich könnte mir vorstellen, dass Raven diesen Grund kennt.

DUSTY Wovon redet ihr denn da?

JUSTUS Das erklären wir Ihnen gleich. Wir werden herausfinden, was hier gespielt wird. Dazu werden wir heute offiziell von hier abreisen. Aber heute Nacht kommen wir wieder, und Sie, Dusty, müssen bitte die Alarmanlage ausschalten.

DUSTY Hä?

Musik

ERZÄHLER *Am späten Abend, als auf Desert View alle Lichter erloschen waren, kletterten Justus, Bob und Peter auf die Mauerkrone direkt über dem Krokodilgehege und balancierten auf ihr entlang bis zum Pool.*

JUSTUS *(flüstert)* Wir machen's wie besprochen, Kollegen! Peter und ich gehen ins Haus, während du hier Wache hältst, Bob.

BOB *(flüstert)* Okay!

JUSTUS *(flüstert)* Wenn irgendwo das Licht angeht oder sich sonst etwas Verdächtigendes tut, warnst du uns über Funk.

BOB *(flüstert)* Alles klar. Ich bleibe hier oben auf Posten. Von hier aus habe ich die beste Übersicht.

PETER *(flüstert)* Aber fall bloß nicht zu Mr. Sobek ins Gehege!

BOB *(flüstert)* Ich geb mir Mühe! Na los, haut schon ab, ihr zwei!

Angestrengte Laute beim Herabspringen von der Mauer. Schritte

Justus *(flüstert)* Los, ins Haus! *(Türklopfen)* Dusty meinte, die einzige Möglichkeit für einen geheimen Raum wäre im Keller, und der Kellereingang ist hinter der Treppe.

PETER *(flüstert)* Okay. Da ist die Tür! Du zuerst, aber lass das Licht aus! Wir nehmen besser die Taschenlampen.

Schritte

PETER So, jetzt mache ich aber Licht. Hier ist ein Schalter.

JUSTUS *(erstaunter Laut)* Ein Vorratskeller! Alles voller Lebensmittel. Und da an der

Wand lehnt ein Betäubungsgewehr.

- PETER Ja. Aber sonst ist hier nichts Auffälliges zu entdecken. Keine Geheimtür, keine Bodenklappe... Nur diese große Kühltruhe in der Ecke.
- JUSTUS Merkwürdig. Sie ist mit einem Vorhängeschloss gesichert. Für dich doch eine deiner leichtesten Übungen, oder, Zweiter?
- PETER Na klar! Warte. *(Schlüsselklirren)* Ach, geschafft!
- JUSTUS Dann mal hoch mit dem Deckel!
- JUSTUS & PETER *(angestrengte Laute, Erschrecken)*
- JUSTUS M-Miles Kendall! D-Das muss Miles Kendall sein!
- PETER Mach den Deckel wieder zu, Justus! *(Deckel poltert)*
- PETER Sie... sie haben ihn umgebracht! Barclay oder Holly oder beide zusammen haben Miles Kendall umgebracht! Just, wir haben es hier mit Mördern zu tun. Wir müssen sofort die Polizei verständigen!
- JUSTUS *(unterbricht)* Lass mich nachdenken, Zweiter!
- PETER Nachdenken? Wir müssen sofort abhauen! Sonst sind wir womöglich auch noch dran.
- JUSTUS Raven muss es gewusst haben, und sie wollte nicht, dass Miranda von Miles' Tod erfährt, was früher oder später unweigerlich passiert wäre. Also hat sie versucht, Miranda zu vertreiben.
- HOLLY *(ruft aus einiger Entfernung)* Bob! Er ist im Gehege von Mr. Sobek!
- PETER Das ist Holly!
- HOLLY *(ruft aus einiger Entfernung)* Das Tier wird ihn zerfetzen, wenn wir nichts unternehmen! Ich hole das Betäubungsgewehr.
- JUSTUS & PETER *(Erschrecken)*
- HOLLY Was macht ihr denn hier?
- JUSTUS Das ist doch jetzt völlig unwichtig! Was ist mit Bob?
- HOLLY Er ist im Krokodilgehege!
- JUSTUS Peter, schnapp dir das Gewehr! Kannst du damit umgehen?
- PETER Das werden wir ja sehen. Los, komm!

Eilige Schritte

JUSTUS Bob! Da ist er, oben im Baum.

BOB Oh Mann, gut, dass ihr kommt! Ich konnte mich hier rauf retten, aber Mr. Sobek, der gibt keine Ruhe!

PETER Das haben wir gleich!

BOB Warte mal, Peter, du willst doch nicht etwa das Tier erschießen?

PETER Nein, nur betäuben!

BOB Ach so!

PETER Hoffen wir, dass das Ding geladen ist.

Gewehrschuss, Krokodil knurrt

BOB Ja, wunderbar, ich glaube, du hast ihn wirklich getroffen!

JUSTUS Wie bist du überhaupt da reingekommen, Bob? Bist du von der Mauer gestürzt?

BOB Ganz genau! Ausgerechnet Miranda hat mich für einen Einbrecher gehalten. Sie hat irgendwas nach mir geworfen, und dann bin ich abgestürzt. Als sie gesehen hat, dass ich es bin, da hat sie Barclay und Holly alarmiert.

PETER So, Leute, Mr. Sobek scheint jetzt zu pennen.

BOB Hoffentlich! Gut, dann mache ich mich jetzt mal ans Runterklettern. (*ächzt*) Warte mal, gleich bin ich unten. (*ächzt*) Ihr glaubt ja gar nicht, worauf ich beim Sturz ins Gehege gefallen bin. Seht euch das mal an, Freunde! Na?

JUSTUS & PETER (*unisono*) Ein Koffer?!?

BOB Ja, da guckt ihr, was? Aber jetzt lasst mich erst mal ganz schnell raus hier, bevor Mr. Sobek wieder aus seinen Träumen erwacht. Los!

Gehegitter klappert

Musik

ERZÄHLER *Eine Viertelstunde später versammelten sich die drei Detektive und alle anwesenden Mitbewohner in der geräumigen Wohnhalle.*

JUSTUS (*räuspert sich*) So. Gut. Und jetzt rufe ich die Polizei.

BARCLAY Ich glaube nicht, dass das nötig ist.

JUSTUS Barclay. Wir haben die Gefriertruhe im Keller geöffnet. Sie haben wortwörtlich eine Leiche im Keller! Dieser Umstand liegt weit außerhalb unseres selbst gesteckten Kompetenzbereichs als Detektive. Es ist daher

unbedingt vonnöten... (*bricht ab*)

DUSTY (*unterbricht*) Leiche im Keller? Barclay, wovon redet der Junge?

HOLLY (*seufzt*) Es ist Miles. Er ist tot, Dusty.

DUSTY Wie bitte?

HOLLY Er liegt unten im Keller in der Tiefkühltruhe.

DUSTY Aber wie... (*bricht ab*)

PETER (*unterbricht*) Sie haben ihn umgebracht!

DUSTY Wer?

PETER Holly! Barclay! Beide, was weiß ich? Jedenfalls war es Mord!

RAVEN Nein! Nein, das war es nicht.

DUSTY Raven, da bist du ja wieder! Dem Himmel sei Dank! Was geht hier nur vor?

RAVEN Opa Dusty, bitte verzeih mir! (*schluchzt*)

DUSTY (*leise*) Ja, ist ja gut...

BARCLAY (*räuspert sich*) Also... Ich werde euch die Geschichte erzählen. Die ganze Wahrheit. Es war vor einer Woche. Dusty war einkaufen, Holly schlief noch, Raven besuchte einen Freund. Und ich war in der Werkstatt. Und Miles drehte seine morgendlichen Runden im Pool. Und plötzlich trieb er im Wasser, das Gesicht nach unten. Ich tippe auf einen Herzinfarkt. Miles war nicht mehr der Jüngste und auch nicht gerade der Gesundeste. Gemeinsam mit Holly habe ich Miles aus dem Wasser gezogen.

HOLLY Er war eindeutig tot. Ich wollte sofort den Notarzt und die Polizei anrufen.

BARCLAY Ja, das stimmt, aber ich habe sie zurückgehalten, denn ich war in Gedanken schon einen Schritt weiter.

JUSTUS Sie hatten Angst, dass Desert View nach dem Tod Ihres Freundes direkt an seinen Neffen Brian geht. Und dass der sämtliche Bewohner ohne zu zögern rauswerfen würde, ist wohl relativ sicher.

BARCLAY Hm, ganz genau.

JUSTUS Und da haben Sie sich gedacht, dass niemand von Miles' Tod erfahren muss.

HOLLY Nur solange, bis wir Gewissheit über das Testament haben. Aber wir haben es noch nicht gefunden.

PETER Und da haben Sie Ihren Freund einfach in eine Tiefkühltruhe gepackt, ich fasse es nicht!

HOLLY Du hast keine Ahnung, wie schwer uns das gefallen ist. Ich wollte das nicht tun. Und Barclay auch nicht! Wir wollten ein anständiges Begräbnis für ihn, und das wollen wir auch immer noch. Aber es wäre Miles' Wunsch gewesen, dass wir so lange auf Desert View wohnen bleiben können wie wir wollen.

BARCLAY Ja, das hat er oft genug gesagt. Er wollte, dass wir für immer hierbleiben.

HOLLY Ihn in diese Truhe zu legen, war das Schlimmste, was ich jemals tun musste. Ich habe ihm noch seinen Bademantel angezogen, (*schluchzt*) damit er nicht friert! (*schluchzt*)

DUSTY Warum habt ihr mir denn nichts gesagt? Miles war doch auch mein Freund!

BARCLAY Wir hätten es dir gesagt, Dusty, bestimmt, aber wir hatten solche Angst, dass du es nicht verkraften würdest. Also haben wir dir erzählt, dass Miles spontan verreist ist.

JUSTUS Und in diesem Schockzustand kann man die Bermudas, Barbados und die Bahamas natürlich leicht durcheinanderbringen.

BOB Aber was war denn ihr Plan gewesen? Nach Miles' letztem Willen zu suchen, und dann? Wenn er sein Testament nicht zu Ihren Gunsten gemacht hätte, dann hätten Sie ihn in der Kühltruhe gelassen?

BARCLAY Wir hatten keinen Plan. Wir mussten von Tag zu Tag reagieren.

HOLLY Und dann seid auch noch ihr drei Jungs aufgetaucht. Für einen Plan war überhaupt keine Zeit.

JUSTUS Trotzdem gab es noch jemanden, der in das Geheimnis eingeweiht war. Nämlich Raven! Wie hast du es herausbekommen?

RAVEN Ich habe alles belauscht, jedes Wort mitbekommen. Auch, dass sie Opa Dusty erst mal nichts sagen wollten. Und Miranda auch nicht.

JUSTUS Und dann hast du beschlossen, dass Miranda niemals etwas erfahren darf.

RAVEN Ja. Sie ist neu hier, sie hätte das Geheimnis niemals für sich behalten. Und dann hätte dieser Brian Desert View bekommen, und Opa Dusty hätte seinen Koffer packen müssen.

JUSTUS Also hast du versucht, sie zu vertreiben, mithilfe deines Freundes Robert. Und als wir dann auch noch aufgetaucht sind, hast du zunächst versucht, uns wie Einbrecher aussehen zu lassen, indem du nachts den Alarm ausgelöst hast.

BOB Ja, aber Barclay hat uns geglaubt, dass wir unschuldig waren. Also hast du dann auch noch das Krokodil freigelassen.

RAVEN Das stimmt nicht! Alles andere ja, aber das mit dem Einbruch und Mr. Sobek war ich nicht!

BOB Ach, wie auch immer. Ich verstehe an dieser ganze Geschichte aber eins überhaupt nicht: Das Telefonat mit dem Arzt. Wer hat vorgestern morgen mit Dr. Hardwick gesprochen, ich habe das Gespräch nämlich zufällig mitbekommen. Barclay, Sie sind rangegangen, und dann haben Sie jemanden ans Telefon geholt. Wer war das?

BARCLAY Der Mann am Telefon, das war ich!

BOB Was?

BARCLAY Ich bin Schauspieler! (*räuspert sich und spricht mit Dustys Stimme*) Früher bin ich auf kleinen Bühnen aufgetreten und habe Politiker nachgemacht.

BOB Das ist ja unglaublich!

BARCLAY Ja, es fällt mir ziemlich leicht Miles nachzuahmen. Immerhin habe ich lange Jahre mit ihm zusammengewohnt. Und die Tatsache, dass Miles und Dusty stimmlich so ähnlich klingen, hat mir das Ganze noch leichter gemacht. Es gab am Telefon eh immer Verwechslungen.

PETER Unglaublich!

JUSTUS Verstehe... Sie haben eine Menge Leute täuschen können. Aber das Testament haben Sie nicht gefunden.

BARCLAY Nee. Miles hat mal gesagt, er hätte die wirklich wichtigen Papiere an einem sehr sicheren Ort untergebracht. Ja, wir wissen aber nicht, wo!

JUSTUS Ein „sehr sicherer Ort“? Kollegen, denkt ihr das gleiche wie ich?

PETER Und ob!

BOB Ja, da würde mir was einfallen.

JUSTUS Ein Krokodilgehege ist ein ziemlich sicherer Ort, möchte ich meinen, zumindest, wenn man kein Krokodilbändiger ist.

BOB Dieser Koffer hier war darin versteckt. In einem Strauch. So, dann wollen wir doch mal sehen. (*öffnet den Koffer*) Papiere... Lebensversicherung... Wertpapiere... Grundstücksurkunden... Und hier: ein Testament.

HOLLY Und, was steht drin?

BOB (*liest leise für sich*)

DUSTY Psst, ruhig, Sniffer! Mach Platz!

BOB Hier steht, dass im Falle seines Ablebens das gesamte Vermögen von Miles Kendall inklusive seines Anwesens Desert View an seinen einzigen noch lebenden Verwandten vererbt wird, seinen Neffen Mr. Brian Kendall. Das Testament wurde aufgesetzt und unterzeichnet vor zwei Jahren. Ja, es ist

notariell beglaubigt.

BARCLAY Hm, ja, das war's. Aus und Ende. Wir werden unsere Sachen packen und Desert View verlassen müssen.

Musik

ERZÄHLER *Um Mitternacht erschien die Polizei auf dem Anwesen. Kurz darauf betrat Brian Kendall die Szenerie, der erste Detektiv hatte ihn ebenfalls verständigt.*

BRIAN Barclay! Ist das wahr? Mein Onkel ist tot?

BARCLAY Ja, leider. Er ist im Pool ertrunken, vor einer Woche.

BRIAN Was, vor einer Woche? Und das erfahre ich erst jetzt? Vorgestern war ich noch hier, und Sie sagten, mein Onkel wäre auf den Bahamas!

JUSTUS Äh... Mr. Kendall? Wann haben Sie das letzte Mal mit Dr. Hardwick gesprochen?

BRIAN Was, wie bitte?

JUSTUS Dr. Hardwick. Ein alter Freund Ihrer Familie. Aber ich helfe Ihrer Erinnerung gern auf die Sprünge: Es ist erst ein paar Tage her. Dr. Hardwick bat Sie, sich mit Ihrem Onkel in Verbindung zu setzen, da er ihn selbst nicht erreichen konnte. Sie sollten ihm dringend die neue Medikamentendosierung durchgeben, um einem Herzinfarkt vorzubeugen.

BRIAN Ja, ja, das mag sein.

JUSTUS Das haben Sie jedoch nicht einmal in Erwägung gezogen! Stattdessen haben Sie sich überlegt, dass nun ein guter Zeitpunkt wäre, das Testament Ihres Onkels zu Ihren Gunsten zu ändern.

BRIAN Was?

JUSTUS Monatelang haben Sie versucht, Ihren Onkel dazu zubewegen, sein Geld gewinnbringend anzulegen, anstatt es für seine Freunde auszugeben. Doch immer hatte er davon gesprochen, denen sein Vermögen zu hinterlassen. Trotzdem heißt es in seinem letzten Willen, dass Sie der Alleinerbe sind. Wie erklären Sie uns das?

BRIAN Äh... ich...

JUSTUS *(unterbricht)* Das war nur eine rhetorische Frage. Ich kann es Ihnen sagen: Das Testament ist gefälscht. Sie wussten, dass das Original im Krokodilgehege versteckt war und haben es gegen eine Fälschung ausgetauscht. Der erste Versuch vorletzte Nacht ist fehlgeschlagen, weil die Alarmanlage losging. Also kamen Sie am nächsten Morgen wieder.

PETER Als wir alle auf der Terrasse beim Frühstück saßen, sind Sie schließlich

reingeschlichen. Sie haben das Krokodilgehege betreten, den Koffer gefunden und das Testament ausgetauscht.

BARCLAY & HOLLY

(empörte Laute)

PETER

Dann wurde Mr. Sobek wach, und Sie konnten gerade noch fliehen. Zum Schließen der Gehegetür war jedoch keine Zeit mehr.

HOLLY

Das glaube ich nicht...

POLIZIST

Nun, was sagen Sie dazu, Mr. Brian Kendall?

BRIAN

Das ist doch ausgemachter Blödsinn! Bitte, ich erfahre gerade, dass mein Onkel gestorben ist und werde hier von drei neunmalklugen Burschen auf schändliche Weise und vollkommen haltlos beschuldigt! Das müsst ihr mir erst mal beweisen!

JUSTUS

Aber Mr. Kendall! Das ganze Geschehen wurde doch vollständig von mehreren Kameras auf diesem Grundstück aufgezeichnet. Sind Sie denn tatsächlich so naiv?

Eilige Schritte, Keuchen

PETER

Er will abhauen, halt!

POLIZIST

Der kommt nicht weit, draußen am Tor stehen unsere Kollegen.

BRIAN

(entfernt) He, was soll das? Lassen Sie mich los! Sie haben kein Recht, mich hier so grob anzufassen!

JUSTUS

Was so ein kleiner Bluff doch bewirken kann...

ALLE

(Lachen)

BARCLAY

Jetzt wird alles klar!

JUSTUS

Außerdem: Ich bin sicher, dass es nicht lange dauern wird, bis das Testament als Fälschung identifiziert werden kann.

HOLLY

Würde das bedeuten, dass wir hierbleiben können?

BARCLAY

Ja?

JUSTUS

Es sieht ganz so aus. Das echte Testament muss noch gefunden werden, aber vermutlich müssen Sie nur Miles' Notar ausfindig machen.

BOB

Also, äh... den echten!

JUSTUS

Stimmt!

BOB

Nicht den, der auf der Fälschung angegeben ist.

HOLLY Oh danke, danke, danke, danke! Ich kann's noch gar nicht fassen! (*lacht*)

DUSTY (*lacht*) Seht nur, wie Sniffer sich freut!

BOB Er wedelt sogar mit dem Schwanz!

ALLE (*Abschlusslacher*)

Abschlussmusik